BOSTES BOARD OF STUDIES TEACHING & EDUCATIONAL STANDARDS NSW

2014 HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

German Continuers
(Section I — Listening and Responding)

Transcript

Familiarisation Text

FEMALE: Heh, Stefan, wohnt deine Schwester immer noch in England?

MALE: Ja, sie arbeitet seit einem Jahr in London. Ich vermisse sie sehr und will sie in den nächsten Ferien besuchen.

FEMALE: Aber London ist so teuer, und du bist noch Student.

MALE: Stimmt, aber zum Glück kann ich kostenlos bei meiner Schwester wohnen, und meine Eltern bezahlen den Flug.

Question 1

FEMALE: Hallo Ralf!

Hier Irena. Es tut mir leid, aber ich kann heute nicht mit dir einkaufen gehen. Ich habe eine schlechte Note in Mathe bekommen und deshalb muss ich jetzt eine Woche zu Hause bleiben. Meine Mutter hat mir außerdem kein Taschengeld gegeben. Aber ich sehe dich morgen in der Schule. Also, bis dann. Tschüs.

Question 2

MALE: Achtung! Achtung!

Der sieben Uhr Zug von Hamburg nach Bremen fährt auf Gleis fünf ein. Ich wiederhole, auf Gleis fünf. Wegen des Sturmes in Norddeutschland fährt der Zug nicht um sieben Uhr ab. Der Zug hat deswegen eine Stunde Verspätung. Wir bitten um Ihre Geduld und wünschen Ihnen eine angenehme Reise.

Question 3

FEMALE: Wie fandest du den Film, Opa?

MALE: Er hat mir gut gefallen. Ich habe mich richtig darauf gefreut, denn ich habe eine alte Version gesehen, als ich jung war. Es war komisch, dass man dazu eine Brille tragen musste.

FEMALE: War das ein Problem?

MALE: Nein. Ich habe mich eher über andere Veränderungen gewundert.

FEMALE: Zum Beispiel?

MALE: Die Filme fangen nicht vor zwölf Uhr an. Ich würde lieber früher ins Kino gehen.

FEMALE: Ja, das stimmt. So Opa, gehen wir?

MALE: Ich will noch nicht gehen. Die Sitze hier sind viel bequemer als zu Hause.

Question 4

FEMALE: Viele meiner Freunde haben Tätowierungen. Das sieht einfach cool aus. Ich habe schon mit meinen Eltern darüber gesprochen. Sie sind damit einverstanden solange ich zuerst gut darüber nachdenke.

Sie sagen, dass ich später im Leben diese Entscheidung bereuen könnte, falls ich meine Meinung ändern sollte. Sie sagen auch, dass es jede Menge Gesundheitsrisiken gibt. Aber ein Drittel der deutschen Jugendlichen ist schon tätowiert. Kann es denn wirklich so gefährlich sein?

Ich möchte auch so wie meine Freunde sein. Tätowierungen sind total „in“. Aber ich mache mir, wie meine Eltern, noch ein paar Sorgen darüber.

Question 5

MALE: Guten Tag, Frau Schmidt. Ich möchte mit Ihnen über Torsten sprechen.

FEMALE: Ja, was ist denn los?

MALE: Torstens Noten haben sich in der letzten Zeit sehr verschlechtert und er macht oft seine Hausaufgaben nicht. Gibt es zu Hause irgendwelche Veränderungen?

FEMALE: Ja, wir sind vor vier Wochen umgezogen.

MALE: Torsten war immer pünktlich, aber jetzt kommt er regelmässig zu spät.

FEMALE: Wir wohnen etwas weiter weg. Torsten ist vorher immer mit dem Fahrrad gefahren. Er muss jetzt mit dem Bus fahren und er verpasst ihn manchmal. Ich werde mit Torsten darüber sprechen.

MALE: Das wäre gut.

FEMALE: Torsten hat auch seit sechs Wochen einen Job im Kino. Er arbeitet dort jeden Nachmittag gleich nach der Schule und ist nie vor neun Uhr zu Hause, aber er hat mir versprochen, dass er aufhört, wenn es mit der Schule Schwierigkeiten gibt.

MALE: Ich denke es wäre besser, weil er sich oft im Unterricht nicht konzentrieren kann.

FEMALE: Ich spreche mit ihm.

Question 6

MALE: Ich bin total verzweifelt! Ich plane gerade eine Reise nach Österreich, und kann mich überhaupt nicht entscheiden, in welcher Jahreszeit ich fahren soll. Ich will nicht alles ausgeben, was ich gespart habe, aber ich möchte trotzdem soviel Spaß wie möglich haben.

Im Sommer geht die Sonne erst spätabends unter und man kann schön draußen im Biergarten essen. Das passt mir, ich bin ja so gern im Freien. Aber in der Hochsaison muss man sowohl teure Preise bezahlen, als auch oft Schlange stehen, was ich total nervig finde.

Im Winter sind wenige Touristen unterwegs, und man kann auch die weltberühmten Weihnachtsmärkte besuchen. Auch sind Unterkünfte günstiger, aber es wird so früh dunkel, dass man schon um 6 Uhr morgens aufstehen muss, um den Tag richtig zu genießen. Aber ich stehe ja eigentlich gern früh auf.

Question 7

FEMALE: Guten Tag, Herr Schwarz. Ich habe ein Problem. Ich mache in drei Monaten das Abitur und möchte gleich studieren.

MALE: Was möchtest du denn studieren, Katja?

FEMALE: Ich weiß es noch nicht genau. Ich interessiere mich für Sprachen und Kunst. In der Schule hat mir nichts richtig gefallen, aber ohne Studium bekommt man später doch keinen guten Beruf.

MALE: Das stimmt nicht unbedingt. Bevor du ein Studium beginnst, ist es doch besser, ein wenig Lebenserfahrung zu sammeln. Warum setzt du nicht ein Jahr aus und verbringst das Jahr im Ausland?

FEMALE: Ein ganzes Jahr im Ausland? Ich will meine Zeit nicht verschwenden.

MALE: Ein Auslandsaufenthalt kann aber sehr helfen. In Europa zum Beispiel kannst du neue Sprachen lernen und es gibt überall tolle Galerien, wo auch Kunstkurse angeboten werden. Die Möglichkeiten sind endlos.

FEMALE: Ich habe aber kein Geld für dieses Auslandsjahr. Meine Eltern können mich nicht finanziell unterstützen.

MALE: Wenn du unter 25 Jahre alt bist, darfst du im Ausland arbeiten, und du kannst dich für ein Stipendium für einen Kunstkurs bewerben.

FEMALE: Wirklich? Ich darf im Ausland arbeiten? Das wäre gut.

Question 8

MALE: Mama, wo ist mein Handy?

FEMALE: Du sollst es doch nicht mit in die Schule nehmen, Alex.

MALE: Ich brauche es aber im Unterricht.

FEMALE: Im Unterricht? Du spinnst ja. Du kannst mir nicht erzählen, dass das erlaubt ist.

MALE: Natürlich ist es erlaubt. Wir haben heute eine Prüfung und ich will mein Handy als Wörterbuch benutzen.

FEMALE: Das geht doch nicht! Mir ist egal was andere machen, aber ich will nicht, dass du Ärger vom Lehrer bekommst.

MALE: Wir dürfen unser Handy dafür benutzen. Der Lehrer hat es erlaubt. Außerdem nehmen wir heute über das Handy Kontakt mit den Schülern in Frankreich auf, auf französisch natürlich.

FEMALE: Ach so.

MALE: Und weißt du Mama, letzte Woche hat die zehnte Klasse in einem landesweiten Wettbewerb den zweiten Preis gewonnen. Sie haben mit dem Handy einen ganzen Film auf französisch gemacht. Das will unsere Klasse jetzt auch machen.

FEMALE: Das könnt ihr doch viel besser im Computerlabor machen, oder?

MALE: Aber Mama, die sind immer ausgebucht und die Computer sind oft kaputt, dann sitzt man nur rum und hat nichts zu tun. Langweilig!

FEMALE: Ja, gut. Wenn ihr nicht genug Computer habt, dann verstehe ich schon, dass ein Handy im Unterricht praktisch wäre. Ich muss auch sagen, du bist in der letzten Zeit ziemlich motiviert und gehst viel lieber in die Schule.

© 2014 Board of Studies, Teaching and Educational Standards NSW